

Lektion 2.6: Gleichberechtigung im Job

Übung 1: Ergänzen Sie die passenden Nomen! Leiten Sie die Nomen von den unterstrichenen Verbformen ab!

1. Ilga Vossen hat eine Studie zur Leistungsfähigkeit und Kompetenz in Unternehmen durchgeführt.
Die _____ der Studie nahm sehr viel Zeit in Anspruch.
2. Die Studie hat ergeben, dass Frauen und Männer ein anderes Bild dergleichen Unternehmensstruktur haben.
Das _____ erstaunte viele Unternehmer.
3. Viele befragte Frauen meinen, dass sie und ihre Fähigkeiten nicht optimal zum Leitbild passen.
Diese _____ - das eigentliche Fazit der Studie - setzte die alte Debatte über die Gleichberechtigung wieder in Gang.
4. Die meisten Frauen interessieren sich sehr dafür, wie das Unternehmen strukturiert ist.
Sie haben ein genauso stark ausgeprägtes _____, Karriere zu machen wie Männer.
5. Die meisten Firmen werden jedoch von Männern dominiert.
Diese männliche _____ hindert viele Frauen daran, sich erfolgreich durchzusetzen.
6. Es gibt zahlreiche Beispiele dafür, wie Frauen im Beruf benachteiligt werden.
Diese _____ wurde mehrmals wissenschaftlich belegt.
7. Wenn die männlichen Chefs also behaupten, es gebe gleiche Chancen für alle, dann entspricht das einfach nicht der Realität.
Solche _____ empfinden viele Frauen als arrogant.
8. Denn diese sind wissenschaftlich nicht nachgewiesen.
Alle bisherigen _____ zeugen nämlich vom Gegenteil.
9. Ziel einer neuen Unternehmenskultur wäre also ein Klima zu schaffen, in dem sich Frauen und Männer gleichermaßen einbringen können.
Diese _____, gleichberechtigt behandelt zu werden, muss Bestandteil der Organisationskultur werden und darf kein Lippenbekenntnis mehr sein.
10. Denn nach wie vor werden Durchsetzungsvermögen und Risikobereitschaft höher als Teamfähigkeit und kooperatives Verhalten bewertet.
Aufgrund dieser _____ besetzen die meisten Vorgesetzten die Stellen lieber mit Männern als mit Frauen.

Übung 2: Ergänzen Sie die Strukturen!

1. Wegen einer anderen Wahrnehmung der Werte sind die Erwartungen an die Organisationskultur verschieden.
_____ werden, sind die Erwartungen an die Organisationskultur verschieden.

2. Was von den Experten der EU festgestellt wurde, ist ein ziemlich getreues Abbild der deutschen Realität.
Was _____ feststellten, _____ die deutsche Realität ziemlich _____.
3. Risikobereite Männer genießen im Unternehmen ein höheres Ansehen als eher teamorientiert arbeitende Frauen.
Männer, die _____, _____ im Unternehmen _____ als Frauen, die _____.
4. Erst wenn eine neue Organisationskultur geschaffen worden ist, erfahren Frauen die gleiche Wertschätzung wie Männer.
Erst _____ Organisationskultur _____ Frauen und Männer _____.
5. Solche Eigenschaften wie Risikobereitschaft und Durchsetzungsvermögen werden nicht nur von Männern verkörpert.
_____ solche Eigenschaften wie Risikobereitschaft und Durchsetzungsvermögen.
6. Viele deutsche Unternehmen bezahlen die Frauen schlechter als die Männer.
_____ Unternehmen _____ als die Männer.
7. Obwohl sie die gleiche Arbeit machen, werden sie schlechter entlohnt.
_____ man sie schlechter.

Lösungen zu Üb. 1:

1) Durchführung, 2) Ergebnis, 3) Meinung, 4) Interesse, 5) Dominanz, 6) Benachteiligung, 7) Behauptungen, 8) Nachweise, 9) Möglichkeit, 10) Bewertung.

Lösungen zu Üb. 2:

1. Weil die Werte anders wahrgenommen werden, sind die Erwartungen an die Organisationskultur verschieden.
2. Was die Experten der EU feststellten, bildet die deutsche Realität ziemlich getreu ab.
3. Männer, die risikobereit sind (oder: die gern ein Risiko eingehen), werden (oder: sind) im Unternehmen höher angesehen als Frauen, die eher teamorientiert arbeiten.
4. Erst mit der Schaffung einer neuen Organisationskultur werden Frauen und Männer gleich wertgeschätzt.
5. Nicht nur Männer verkörpern solche Eigenschaften wie Risikobereitschaft und Durchsetzungsvermögen.
6. In vielen deutschen Unternehmen verdienen die Frauen weniger als die Männer.
7. Trotz der gleichen Arbeit entlohnt man sie schlechter.